

**NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Ausschusses für Umwelt und Verkehr** der Stadt Burgdorf am **30.11.2010** im Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1,

16.WP/UmVerkA/031

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:20 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

<b><u>Anwesend:</u></b>	<b><u>Bürgermeister</u></b>	Baxmann, Alfred	
	<b><u>Vorsitzende</u></b>	Leykum, Maria	
	<b><u>stellv. Vorsitzender</u></b>	Degenhard, Walter	
	<b><u>Mitglied/Mitglieder</u></b>	Alker, Rudolf Fleischmann, Michael Heldt, Gabriele Lüddecke, Dieter Rickert, Heidrun Rohde, Paul	ab TOP 4
	<b><u>Beratende/s Mitglied/er</u></b>	Heller, Simone	
	<b><u>Mitglied des Rates</u></b>	Wackerbeck, Ursula	Vertretung für Herrn Plaß
	<b><u>Vertreter des Seniorenrates</u></b>	Kusber, Paula	(Seniorenrat)
	<b><u>Gast/Gäste</u></b>	Grundmann Land- schaftsarchitekt	(Landschaftsarchitekt)
	<b><u>Verwaltung</u></b>	Frerichs, Peter Herbst, Rainer Riessler, Stefanie Stabno, Martin	bis TOP 4

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 02.11.2010
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Friedhofsentwicklungsplanung Stadtfriedhof Niedersachsenring und Friedhof Otze  
Vorlage: 2010 0767
6. Veranstaltungskonzept Innenstadt  
- Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 12. Oktober 2010 -  
Vorlage: 2010 0826
7. Kurzparken auf dem Lindenbrink;  
Antrag der CDU-Ortsratsfraktion Otze vom 09.09.2010  
Vorlage: 2010 0797
8. Beleuchtungskonzept Innenstadt  
Vorlage: 2010 0818
9. Beleuchtungskonzept Innenstadt - Ergänzungsvorlage  
Vorlage: 2010 0818/1
10. Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

## Öffentlicher Teil

### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Frau Leykum** begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Herr Bertram sei entschuldigt nicht anwesend. Insbesondere begrüßte Frau Leykum Frau Simone Heller als neues beratendes Ausschussmitglied. **Herr Degenhard** begrüßte Frau Leykum nach ihrer krankheitsbedingten Abwesenheit und wünschte weiterhin gute Genesung.

Die Tagesordnung wurde **einstimmig beschlossen**.

### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 02.11.2010**

---

#### **Beschluss:**

**Bei vier Ja-Stimmen und vier Enthaltungen wurde die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 02.11.2010 genehmigt.**

### **3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

#### **Beschluss:**

Keine Anfragen.

### **4. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Herr Frerichs** teilte mit:

- a) Der Wasserverband Peine hat mit Schreiben vom 26.10.2010 einen Antrag auf Bewilligung zur Entnahme von Grundwasser in Höhe von bis zu 3,0 Mio. m<sup>3</sup>/a für die öffentliche Wasserversorgung gestellt. Dieses Verfahren kann bis zum Ablauf des bestehenden Rechts am 31.12.2010 nicht mehr abgeschlossen werden. Daher hat der Wasserverband die Zulassung des vorzeitigen Beginns nach § 17 WHG beantragt, um eine ausreichende Wasserversorgung zu gewährleisten. Die Region Hannover beabsichtigt, als Genehmigungsbehörde den vorzeitigen Beginn in Höhe der bislang bewilligten Fördermenge von 2,4 Mio. m<sup>3</sup>/a auszusprechen. Seitens der Verwaltung bestehen keine Bedenken gegen die Erteilung des vorzeitigen Beginns.
- b) An dem Naturschutzdenkmal (2 Eichen) Vor dem Hannoverschen Tor muss Efeu entfernt werden, damit die Region Hannover die Standsicherheit der beiden Bäume überprüfen kann. Die entsprechenden Arbeiten einer Fachfirma werden in der kommenden Woche (KW 49) beginnen.

**Herr Herbst** teilte mit:

- a) Herr Grundmann wurde als Landschaftsarchitekt u.a. beauftragt, eine Planung für die neue Urnengemeinschaftsanlage auf dem Stadtfriedhof Burgdorf zu erstellen und eingeladen, in dieser Ausschusssitzung die aktuellen Planungen zu präsentieren. In der Folge stellte Herr Grundmann die Planungen vor und erläuterte die angedachten Bauabschnitte, Gestaltungen und Bepflanzungen der Grabanlage.

**Frau Held** verließ ihrer Sorge Ausdruck, dass die angedachten Bepflanzungen zu pflege- und kostenintensiv sein könnten. **Herr Grundmann** erwiderte, dass durch die relativ dichte Bepflanzung u.a. mit Stauden und Gräsern ein angemessener Pflegeaufwand entsteht.

**Herr Herbst** ergänzte, dass der geplante Verkauf der Grabstellen inkl. der Grabpflege erfolgen und diese von einer Fachfirma durchgeführt werden wird.

- b) **Herr Herbst** erläuterte hinsichtlich der Urnengemeinschaftsanlage, dass in der ursprünglichen Friedhofsentwicklungsplanung der Firma Cemterra anteilige Herstellungskosten in Höhe von ca. 75.000 € veranschlagt worden waren. Die aktuelle Kalkulation von Herrn Grundmann zeigt, dass für beide Bauabschnitte Herstellungskosten in Höhe von insgesamt ca. 90.000 € notwendig werden, von denen im ersten Bauabschnitt ca. 60 % eingeplant sind. Als Deckung werden Mittel herangezogen, die zunächst für den Eingangsbereich eingeplant worden waren, hierfür jedoch nicht mehr benötigt werden.
- c) Die Protokolle der Geschwindigkeitsmessungen werden der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.
- d) Hinsichtlich der Bike + Ride Anlage am Bahnhof in Burgdorf hat die Region Hannover mit Schreiben vom 12.11.2010 mitgeteilt, dass die Auslastung der Fahrradboxen zur Zeit unter 50 % liegt. Daher wurde der Vorschlag gemacht, mit einer größeren Schlüsselabgabe für eine vermehrte Nutzung der Boxen zu sorgen.
- e) Bzgl. der Bike + Ride Anlage am Bahnhof Otze liegt ein Schreiben der Region Hannover vom 27.10.2010 vor. Darin teilt die Region mit, dass auch das von ihr erstellte P+R-/B+R-Konzept die Erweiterung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Bahnhof Otze in die „oberste Priorität“ einstuft. Falls eine Erweiterung der Park + Ride Anlage vorgenommen wird, soll auch ein Ausbau der Bike + Ride Anlage erfolgen. Andernfalls sollen zusätzliche Fahrradbügel innerhalb der bestehenden Grünflächen errichtet werden.
- f) Auf der Hochbrücke werden Parkmöglichkeiten geschaffen. Nach den Planungen wird auf der südlichen Seite ein Streifen von 4,5 bis 5 m Breite für parkende Fahrzeuge und Fußgänger eingerichtet. Darüber hinaus soll die Parkfläche mit Quermarkierungen und Schildern versehen werden. Eine Straßenmarkierung über die bereits bestehende Markierung hinaus ist zur Zeit aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht möglich. Die Schilder werden in der nächsten Zeit aufgestellt. Dann soll das kostenfreie Parken ohne Parkscheibe erlaubt sein.

- g) In Bezug auf die angesprochenen Rechts-vor-links – Regelungen in Schillerslage hat die Region Hannover eine Zustimmung zu erteilen, ebenso wie für die Einrichtung einer Tempo-20-Zone. Eine entsprechende Anfrage ist bei der Region gestellt worden, ohne dass bislang eine Rückmeldung erfolgt ist.
- h) Nach einem neuen Erlass des Innenministeriums vom 07.10.2010 darf eine Geschwindigkeitsmessung nur noch in Bereichen stattfinden, die mit der Polizei abgestimmt sind. In Bereichen, in denen die eben erwähnte Zustimmung der Region fehlt, darf daher keine Geschwindigkeitsmessung vorgenommen werden. Somit sind die der Niederschrift beigefügten Protokolle nur informatorischer Natur.

5. **Friedhofsentwicklungsplanung Stadtfriedhof Niedersachsenring und Friedhof Otze**  
**Vorlage: 2010 0767**

---

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nahm von der Vorlage Nr. 2010 0767 Kenntnis und empfahl dem Verwaltungsausschuss einstimmig, die Verwaltung mit der Planung einer Urnenwand auf dem Friedhof Otze zu beauftragen.**

6. **Veranstaltungskonzept Innenstadt**  
**- Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 12. Oktober 2010 -**  
**Vorlage: 2010 0826**

---

**Herr Lüddecke** erläuterte den Antrag der FDP-Fraktion vom 10.10.2010 und betonte, dass ein Konzept erarbeitet werden soll, in das die Planungen des VVV und des Stadtmarketings einbezogen werden sollten. Diese Koordination soll durch die Verwaltung vorgenommen werden.

**Herr Baxmann** betonte, dass er eine grundsätzliche Sperrung der Unteren Marktstraße an Samstagen und Sonntagen ablehnt. Eine Sperrung soll nur bei Veranstaltungen vorgenommen werden. Durch die Verwaltung wird kein gänzlich neues Veranstaltungskonzept erarbeitet werden, vielmehr wird das stets aktuell vorliegende Konzept im Frühjahr vorgestellt werden. Für die Planungen gab **Herr Baxmann** zu bedenken, dass die Anzahl der Veranstaltungen nicht überfrachtet werden soll.

**Frau Leykum** wies auf die Problematik des Wochenmarktes hin, die in diesem Zusammenhang besprochen werden sollte. **Herr Lüddecke** betonte, dass ein externer Planer für den Wochenmarkt notwendig ist.

**Herr Baxmann** erwiderte, dass zur Zeit Gespräche mit möglichen Betreibern eines Wochenmarktes ergebnisoffen erfolgen, die ein eigenes Konzept vorlegen sollen. Die Möglichkeit von Privatisierungen wird dabei berücksichtigt. Sobald Eckdaten vorliegen, soll im Konsens mit den Beteiligten eine Entscheidung gefunden werden. Dies kann jedoch noch einige Zeit beanspruchen.

**Herr Fleischmann** verwies auf die Bedeutung der Kundeninteressen sowie der Marktbesucher im Zusammenhang mit der Frage über den Standort des Wochenmarktes.

Unter Bezugnahme auf den modifizierten Antrag der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 22.11.2010 kam der Ausschuss für Umwelt und Verkehr überein, dass die Verwaltung aufgefordert wird, im Frühjahr des Jahres 2011 eine Veranstaltungsplanung vorzulegen, die in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden erstellt wurde und ein Konzept mit umfangreichen Veranstaltungen in der Stadtmitte rund um die Pankratiuskirche beinhaltet. Dieses Konzept soll sodann ergebnisoffen diskutiert werden.

**7. Kurzparken auf dem Lindenbrink;  
Antrag der CDU-Ortsratsfraktion Otze vom 09.09.2010  
Vorlage: 2010 0797**

---

**Herr Baxmann** erläuterte, dass in der Diskussion des Ortsrates Otze am 18.11.2011 der sinnvolle Kompromiss gefunden wurde, dass eine testweise Ausnahme vom Parkverbot für die Feuerwehr und auf Antrag bei Trauungen erfolgen soll.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr empfahl dem Verwaltungsausschuss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, im Rahmen einer Testphase das Parken auf dem Lindenbrink für die Feuerwehr über eine Ausnahmegenehmigung und bei Trauungen und anderen Veranstaltungen jeweils über Einzelgenehmigungen zu gestatten.**

**8. Beleuchtungskonzept Innenstadt  
Vorlage: 2010 0818**

---

**Herr Fleischmann** sprach der durchgeführten Konzeption in Gestalt der Probeanstrahlung seine Zustimmung aus, vermisste jedoch eine Aussage zu möglichen Sponsoren. Der örtliche Einzelhandel sollte hier eingebunden werden.

**Herr Baxmann** führte aus, dass mögliche Sponsoren noch angesprochen werden sollen.

**Herr Rohde** sprach sich gegen die in den Vorlagen dargestellten Planungen aus, da die damit verbundenen Ausgaben in Höhe von insgesamt 105.000 € insbesondere den Bürgern nicht darstellbar sind. Dies betrifft z.B. die Beleuchtungen am Gümmekekanal. Die Beleuchtung der St. Pankratiuskirche ist in Ordnung. Die bislang nicht erfolgte Anstrahlung des Kirchenturms ist hinzunehmen. Die bestehende Anstrahlung des Schlosses genügt den Anforderungen, ebenso wie des Spittaplatzes. Die jetzige Beleuchtung des Rathauses I ist besser als die bei der Probeanstrahlung vorgenommene Illumination. Die dargestellten Anstrahlungen können bei einer verbesserten Haushaltslage zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, jedoch nicht bei dem vorliegenden Defizit. **Herr Rohde** rügte die erfolgte Abschaltung der Rathausbe-

leuchtung während der Weihnachtsbeleuchtung. Nun ist das Rathaus nicht ausreichend beleuchtet.

**Herr Alker** verwies auf die bereits während der Haushaltsberatung erörterte Kostenfrage der Innenstadtbeleuchtung. Eine Aufwertung der Innenstadt ist erforderlich. Es sind noch Sponsoren notwendig für eine ausreichende Finanzierung der zusätzlichen Beleuchtung. Daher ist zur Zeit eine Verpflichtungsermächtigung nur in Höhe von 20.000 € denkbar, wobei zunächst die Anstrahlungen des Rathauses I und der St. Pankratiuskirche verwirklicht werden sollen. Der Rest der Finanzierung soll über Dritte erfolgen.

**Frau Leykum** führte aus, dass im Zuge des Stadtstraßenumbaus deutlich werden soll, dass eine Verbesserung der Beleuchtung erfolgt. Die Probebeleuchtung hat eine bessere Darstellung der Gebäude erbracht als mit der bestehenden Beleuchtung, was auch für die St. Pankratiuskirche gilt. Frau Leykum sprach sich für eine Kostenbeteiligung der Kirchengemeinde in Höhe von ca. 3.000 – 4.000 € aus.

**Herr Baxmann** machte im Hinblick auf die dargestellten Gesamtkosten sowie einer Kostenbeteiligung Dritter deutlich, dass es die Aufgabe der Verwaltung ist, mögliche Planungen darzustellen inkl. der damit verbundenen finanziellen Belastungen. Die Suche nach Sponsoren wird erfolgen. Für die Akzeptanz der Planungen ist es allerdings erforderlich, dass auch die Stadt einen finanziellen Beitrag für die Verwirklichung leistet. Es bedarf einer „Initialzündung“ in Höhe von ca. 20.000 €.

**Herr Lüddecke** betonte, dass das Beleuchtungskonzept grundsätzlich seine Zustimmung findet, aber im Hinblick auf die Gesamtkosten Sponsoren gefunden werden müssen, die nicht nur in den Reihen der örtlichen Einzelhändler zu finden sind.

**Herr Alker** führte aus, dass die Gesamtplanung schrittweise erfolgen sollte. Mit dem Rathaus I und der St. Pankratiuskirche soll begonnen werden. Von den Gesamtkosten in Höhe von 48.000 € sollte ein Betrag von 20.000 € durch die Stadt übernommen werden, der Rest sollte dagegen über Dritte finanziert werden, wobei auch die Stadtparkasse in Betracht kommt.

**Herr Rohde** verwies darauf, dass die Stadtparkasse sowie die Stadtwerke der Stadt Burgdorf zuzurechnen sind, daher sollten diese nicht als Sponsoren in Betracht kommen. Die Verwaltung als auch der Rat würden sich in Anbetracht der Gesamtkosten unglaublich machen, falls das Gesamtkonzept in dieser Form beschlossen wird.

**Herr Herbst** machte deutlich, dass das gesamte Verschieben der Innenstadtbeleuchtung aus logistischen Gründen nicht möglich ist. Dies betrifft insbesondere die vorzunehmende Verkabelung im Rahmen des Stadtstraßenumbaus. Das Verlegen der Kabel ist im Jahr 2012 notwendig, da die Pflasterung des Gehwegs nicht ein zweites Mal aufgenommen werden soll, falls zu einem späteren Zeitpunkt die neue Innenstadtillumination umgesetzt werden soll. Ohne die finanziellen Leistungen von Sponsoren sollte zumindest eine Anstrahlung des Rathauses I erfolgen und mit den übrigen Finanzmitteln die Verkabelung der später geplanten Illuminationen vorbereitet werden.

### **Beschluss:**

Bei 4 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen lehnte der Ausschuss für Umwelt und Verkehr den modifizierten Beschlussvorschlag ab, sich den in der Begründung der Vorlagen 2010 0818 und 2010 0818/1 dargestellten Planungsgrundsätzen für das Beleuchtungskonzept Innenstadt anzuschließen und für das Beleuchtungskonzept Innenstadt im Haushaltsplan 2011 eine Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 20.000 € einzustellen mit der Maßgabe, dass zunächst die Anstrahlung des Rathauses I verwirklicht und mit den übrigen Finanzmitteln die Kabelverlegung für die spätere Umsetzung von Illuminationen vorgenommen wird.

## 9. **Beleuchtungskonzept Innenstadt - Ergänzungsvorlage** **Vorlage: 2010 0818/1**

---

Siehe TOP 8.

### **Beschluss:**

Bei 4 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen lehnte der Ausschuss für Umwelt und Verkehr den modifizierten Beschlussvorschlag ab, sich den in der Begründung der Vorlagen 2010 0818 und 2010 0818/1 dargestellten Planungsgrundsätzen für das Beleuchtungskonzept Innenstadt anzuschließen und für das Beleuchtungskonzept Innenstadt im Haushaltsplan 2011 eine Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 20.000 € einzustellen mit der Maßgabe, dass zunächst die Anstrahlung des Rathauses I verwirklicht und mit den übrigen Finanzmitteln die Kabelverlegung für die spätere Umsetzung von Illuminationen vorgenommen wird.

## 10. **Anregungen an die Verwaltung**

---

**Herr Rohde** wies darauf hin, dass es am 30.11.2010 vormittags während der Anlieferung des Geschäftes „Rossmann“ zu Verkehrsbehinderungen gekommen war. Ein Abfluss der gestauten Fahrzeuge war über die Fußgängerzone erfolgt.

**Herr Herbst** betonte, dass eine Anlieferung bei der Firma Rossmann nur in der Zeit von 10.00 – 13.00 Uhr an Dienstagen und Donnerstagen erfolgt. Zu Verkehrsbehinderungen kann es z.B. auch durch das Fehlverhalten des Anlieferers kommen. Mit dem Aufstellen von Pollern kann das Problem des Falschparkens minimiert werden, so dass zukünftig weniger Verkehrsprobleme bei der Anlieferung von Waren in diesem Bereich entstehen.

**Herr Rohde** wies weiter darauf hin, dass am Eingang der Marktstraße ein verbreiteter Gehweg entstanden ist, auf dem regelmäßig Fahrzeuge regelwidrig parken.

**Herr Herbst** plädierte dafür, dass sich alle Verkehrsteilnehmer zunächst an die neuen Straßengestaltungen gewöhnen und nicht voreilig neue Poller aufgestellt werden sollten. Zunächst soll diese Situation beobachtet werden.

**Herr Rohde** übte Kritik an dem Vorgehen der Baufirma am neu erstellten Kreisverkehr. Das Bauende ist für den Monatsende November terminiert.

Daher sollten die Baumaterialien bis zu diesem Zeitpunkt abgeräumt sein.

**Herr Herbst** erwiderte, dass noch Restarbeiten notwendig sind und die Bau-firma nach Beendigung dieser Maßnahmen die restlichen Baumaterialien alsbald entfernen wird.

**Herr Fleischmann** kritisierte, dass sich zahlreiche Autofahrer im Bereich der Marktstraße nicht an die Tempobegrenzung halten und dadurch Gefähr-dungen von Fußgängern auftreten, die die Marktstraße überqueren wollen. Es sollten daher Zebrastreifen eingerichtet werden. Daneben sprach sich **Herr Fleischmann** dafür aus, dass eine der abgeschalteten Ampelanlagen in Sorgensen aufgebaut werden soll.

**Herr Herbst** erwiderte, dass es in Tempo-20-Zonen gegen die Einrichtung eines Zebrastreifens aus rechtlichen Gründen Bedenken gibt, ebenso wie gegen die Einrichtung von Ampelanlagen.

**Herr Fleischmann** regte an, in bestimmten Bereichen der Marktstraße die Ampeln wieder zu aktivieren (z.B. vor der Bäckerei Bosselmann oder der Volksbank).

**Herr Baxmann** plädierte dafür, wie auch in Lehrte den Bürgern eine gewis-se Zeit zu geben, sich an veränderten Verkehrsregelungen anzupassen und zu gewöhnen.

**Herr Alker** sprach sich dafür aus, im Sitzungszimmer des Rathauses II das Bild des bisherigen Bundespräsidenten Köhler gegen ein Bild des amtieren-den Bundespräsidenten Wulff zu tauschen.

**Frau Rickert** befürwortete, den ruhenden Verkehr im Bereich am Langen Müh-lenfeld mehr zu kontrollieren, was von **Herrn Herbst** zugesagt wurde.

**Frau Heller** fragte nach, ob es die Möglichkeit gibt, eine Katalogisierung der in Burgdorf vorhandenen Solaranlagen zu erhalten, die auf den Dächern montiert sind. **Herr Frerichs** erwiderte, dass bei den Stadtwerken nur Daten über die Photovoltaikanlagen vorhanden sind, die aktuell abgefragt werden können. Auf-grund des Datenschutzes kann dies allerdings nur anonymisiert erfolgen. Anga-ben über solarthermische Anlagen sind dort nicht vorhanden. Eine Antwort er-folgt über die Niederschrift.

(Anmerkung über das Protokoll: Mit Schreiben vom 03.12.2010 haben die Stadtwerke Burgdorf mitgeteilt, dass zur Zeit 109 Photovoltaikanlagen in Burg-dorf in Betrieb sind. Diese haben insgesamt eine Leistung von 1.412 kW. Im Jahr 2010 wurden bislang 29 Anlagen mit 521 kW angeschlossen).

## **Einwohnerfragestunde**

Die Fragen und Antworten sind der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzende

Protokollführer